

**KAMMERCHOR
SOLOTHURN**

dom
CHOR
st. urs SOLOTHURN

Antonín Dvořák

Messe in D-Dur, op. 86

César Franck

Psalm 150

Sabrina Hintermann, Sopran

Barbara Erni, Alt

Martin Hostettler, Tenor

Szymon Chojnacki, Bass

Benjamin Guélat, Orgel

Konstantin Keiser, Leitung

Freitag, 20. Mai / Samstag, 21. Mai 2022, 20:00 Uhr
Reformierte Stadtkirche Solothurn

D | **S** DÄSTER
SCHILD
STIFTUNG

**kultur**
SWISSLOS
Fonds des
Kantons Solothurn

STADT SOLOTHURN



MIGROS
Kulturprozent

Liebe Konzertbesucherinnen

Liebe Konzertbesucher

Wir begrüßen Sie herzlich zu unserem Konzert.
Nach langer Zeit ist es uns endlich wieder möglich ein Konzert durchzuführen.

Der Kammerchor Solothurn und der Domchor St. Urs Solothurn freuen sich, Ihnen die «Messe in D-Dur, op. 86» von Antonín Dvořák und den «Psalm 150» von César Franck näher zu bringen.

Beide Werke wurden in Solothurn schon länger nicht mehr aufgeführt und bieten einen ganz speziellen Musikgenuss.

Für die programmierten Werke bietet die Orgel der Reformierten Stadtkirche genau die richtigen Klangfarben und passt deshalb ausgezeichnet für diese romantische Musik.

Mit Benjamin Guélat konnten wir einen versierten Organisten gewinnen, der diese Orgelbegleitung voll zum Tragen bringen kann.

Die Werke haben wir unter der Leitung von Konstantin Keiser erarbeitet und freuen uns, diese nun in unseren Konzerten musizieren zu dürfen.

Geniessen Sie mit uns diesen Konzertabend. Wir danken für Ihren Besuch und wünschen Ihnen viel Vergnügen.

Kammerchor Solothurn
Domchor St. Urs Solothurn

Programm

Fantasie en La pour le Grand Orgue

César Franck
(1822-1890)

Messe in D-Dur, op. 86
für Chor, Soli und Orgel

Antonín Dvořák
(1841-1904)

Kyrie
Gloria
Credo
Sanctus
Benedictus
Agnus Dei

Psalm 150
für Chor und Orgel

César Franck

Mitwirkende

Sabrina Hintermann, Sopran
Barbara Erni, Alt
Martin Hostettler, Tenor
Szymon Chojnacki, Bass

Benjamin Guélat, Orgel

Kammerchor Solothurn
Domchor St. Urs Solothurn

Konstantin Keiser, Leitung

Lanz 
Gastrobeck

Lebe mit Genuss!

Kaffeehalle

Gurzelngasse 26 | 4500 Solothurn
www.kaffeehalle.ch

Café Knaus

Hauptstrasse 70 | 4702 Oensingen
www.cafeknaus.ch

Messe in D-Dur, op 86 von Antonín Dvořák



Antonín Dvořák wurde vom Architekten und Mäzen Josef Hlávka anlässlich der Einweihung von dessen neugebauter Schlosskapelle auf Schloss Lužany beauftragt, eine Messe zu komponieren. Die Messe sollte in dieser Kapelle aufführbar sein, was bedeutete, dass Dvořák auf eine Orchester-Be-setzung oder einen grösseren Chor – zunächst – verzichten musste. Dvořák komponierte

das Werk zwischen dem 23. März und dem 17. Juni 1887. Am Tag der Fertigstellung schrieb der Komponist an seinen Auftraggeber:

„Sehr geehrter Herr Rat und lieber Freund! Ich habe die Ehre, Ihnen mitzuteilen, dass ich die Arbeit (die Messe D-Dur) glücklich beendet habe und dass ich grosse Freude daran habe. Ich denke, es ist ein Werk, das seinen Zweck erfüllen wird. Es könnte heissen: Glaube, Hoffnung und Liebe zu Gott dem Allmächtigen und Dank für die grosse Gabe, die mir gestattete, dieses Werk zum Preis des Allerhöchsten und zur Ehre unserer Kunst glücklich zu beenden. Wundern Sie sich nicht, dass ich so gläubig bin – aber ein Künstler, der es nicht ist, bringt nichts solches zustande. Haben wir denn nicht Beispiele an Beethoven, Bach, Raffael und vielen anderen? Schliesslich danke ich auch Ihnen, dass Sie mir die Anregung gaben, ein Werk in dieser Form zu schreiben, denn sonst hätte ich kaum je daran gedacht; bisher schrieb ich Werke dieser Art nur in grossem Ausmasse und mit grossen Mitteln. Diesmal aber schrieb ich nur mit bescheidenen Hilfsmitteln, und doch wage ich zu behaupten, dass mir die Arbeit gelungen ist.“

Die Uraufführung fand am 11. September 1887 unter der Leitung des Komponisten in der Schlosskapelle statt. Zdenka

Hlávka, die Frau des Auftraggebers, und Dvořáks Frau Anna sangen die weiblichen Solopartien.

Im Autograph trägt die Messe die Opuszahl 76. Diese Opuszahl wurde später vom Verleger Fritz Simrock der 5. Sinfonie vergeben (für die der Komponist seinerseits die Opuszahl 24 vorgesehen hatte).

Die erste öffentliche Aufführung fand am 15. April 1888 im Stadttheater von Pilsen statt. Die Instrumentalstimmen wurden in dieser Aufführung von zwei Harmoniums, Cello und zwei Kontrabässen übernommen. Diese Instrumentierung, von der nicht bekannt ist, ob sie von Dvořák selbst stammte, ist nicht erhalten.

Dvořáks Verleger Simrock war nicht daran interessiert, das Werk zu publizieren. Erst 1892 erschien die Messe beim Londoner Verlag Novello & Co. als op. 86 im Druck, nachdem der Komponist eine Orchesterfassung erstellt hatte. Diese wurde am 11. März 1893 im Londoner Crystal Palace unter der Leitung von August Manns uraufgeführt.

Psalm 150 von César Franck



Der 150. Psalm ist der letzte Psalm aus dem biblischen Psalter. Er fordert als Zusammenfassung auf, Gott mit Musik zu loben, wobei etliche Instrumente erwähnt werden. Daher wird er manchmal „Psalm der Musiker“ genannt. Er hat viele Komponisten zur Vertonung inspiriert, zum Beispiel Anton Bruckner, Igor Stravinsky und Benjamin Britten.

César Franck wurde in Lüttich geboren, aber wirkte überwiegend in Paris als Organist an mehreren Kirchen, zuletzt an der Cavillé-Coll-Orgel von Ste-Clotilde, wo er von 1858 bis zu seinem Tod Dienst tat. Er unterrichtete ausserdem ab 1872 am Conservatoire de Paris. Er komponierte Kirchenmusik von Motetten bis zu Oratorien. Sein bekanntestes Werk ist eine Vertonung des Hymnus *Parisi angelicus*, die er 1872 komponierte, ursprünglich für Solo-Tenor, Harfe, Cello, Kontrabass und Orgel.

1883 vertonte er den Psalm 150 auf: „*Hallelujah! Louez le Dieu, caché dans ses saints tabernacles*“. Er schrieb das Werk im Auftrag der Pariser Blindenschule ‘Institut National des Jeunes Aveugles’, der ersten Blindenschule Frankreichs, zur Einweihung der dortigen Orgel. Das Werk erschien 1896 bei Breitkopf & Härtel.

Francks Psalmvertonung gehört zu seinem Spätwerk. Er schrieb es symphonisch, mit kühnen Harmonien und Chromatik, und in ungewöhnlicher Form. Das Werk in einem Satz steht in D-Dur im 4/4-Takt und ist mit *Poco allegretto ma maestoso* bezeichnet.

Damit die
Musik noch
lange für Sie
spielt.

toppharm

Hirsch Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Hauptgasse 53, 4500 Solothurn, Telefon 032 622 32 86
info@hirsch-apotheke.ch, www.hirsch-apotheke.ch

Solistinnen und Solisten

Sopran: **Sabrina Hintermann**



Die Sopranistin Sabrina Hintermann (*1989) studierte Gesang und Schulmusik II an der Hochschule für Musik Basel in der Klasse von Isolde Siebert. Nach ihrem pädagogischen Abschluss 2014 vervollständigte sie ihre Gesangsstudien mit einem Master of Arts in Music Major Performance Klassik bei Prof. Peter Brechbühler an der Hochschule Luzern Musik. Wichtige Impulse erhielt sie von Paul Triepels und Margreet Honig.

Alt: **Barbara Erni**



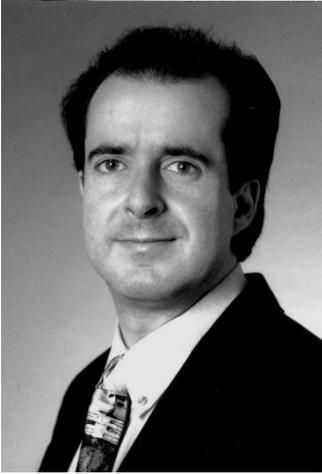
Die Altistin Barbara Erni erwarb an der Hochschule der Künste Bern bei Frieder Lang das Lehrdiplom für Gesang. Mit Erfolg schloss sie auch die weitere Ausbildung im Konzert- sowie im Opernfach bei Hanspeter Blochwitz und am Schweizer Opernstudio Biel ab. In Meisterkursen vertiefte sie ihre Studien und erhält gegenwärtig wichtige Impulse bei der Altistin Ingeborg Danz. Als gefragte Konzertsängerin arbeitet Barbara Erni mit zahlreichen Dirigenten und Orchestern im In- und Ausland zusammen. Im Rahmen der

Bachwochen Stuttgart war sie 2011 und 2013 unter Helmut Rilling Solistin in Bachs Johannes-Passion sowie in der Matthäus-Passion. Auch am Theater Biel Solothurn war die Sängerin in verschiedenen Rollen präsent. Ihr breit gefächertes Repertoire umfasst Werke vom Frühbarock bis zu zeitgenössischer Musik.

Ihre modulationsfähige, warme Altstimme, die auch in tiefsten Lagen ihre reiche Klangfülle entfaltet, vermag immer wieder zu begeistern. Barbara Erni lebt heute in der Nähe von Biel. Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtet sie an Schulen Gesang und gibt Privatunterricht.

www.barbara-erni.ch

Tenor: **Martin Hostettler**



Martin Hostettler erhielt bereits als Schüler am Konservatorium Bern Klavier- und Cellounterricht. Nach der Matura begann er am Conservatoire de Lausanne Gesang zu studieren, vorerst parallel zu einem Universitätsstudium in Kunstgeschichte. Den grössten Teil seiner Ausbildung absolvierte er bei Dennis Hall in Bern, ergänzt durch Studien in Boston, Wien und Padova. Heute verfügt Martin Hostettler über ein breit gefächertes Oratorien- Konzert- und Liedrepertoire, das vom Barock bis in die Mo-

derne reicht. Schwerpunkte der letzten Jahre bildeten Christus am Ölberge und die 9. Sinfonie von Beethoven, Heilige Ludmila von Dvorak, die Requiens von Cimarosa, Donizetti, Mozart, Suppé und Verdi, die 2. Sinfonie Lobgesang von Mendelssohn, die 8. Sinfonie von Mahler, das Stabat Mater und die Petite messe solennelle von Rossini.

Auf der Bühne gastierte er mit grossem Erfolg in Don Pasquale, Rita, La vida breve, Aleko, Fidelio, Fledermaus, Gräfin Mariza und Die lustige Witwe.

Martin Hostettler singt regelmässig in der Schweiz, in Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Bulgarien und Tschechien, Ägypten und Tunesien.

Bass-Bariton: **Szymon Chojnacki**



Szymon Chojnacki begann seine Karriere 2008 als erster Bass am Internationalen Opernstudio in Lübeck. Diese Zusammenarbeit führte zu Gastspielen in Rollen wie Tom in Verdis 'Un ballo in maschera', Kruschina in Smetanas 'Verkaufte

Braut' oder Sprecher in Mozarts 'Zauberflöte'. In der Saison 2010/11 wurde Szymon Chojnacki in das Opernstudio der Staatsoper Stuttgart eingeladen. Im Jahr 2011 wurde er Mitglied des Luzerner Theaters, mit dem er bis 2016 permanent verbunden bleibt. In der Saison 2016/2017 gab er einige bedeutende Debüts in Österreich. Er war als Stefano in der Wiener Staatsoper an der Produktion von Thomas Ades 'The Tempest' beteiligt. Als Sarastro trat er auch in zahlreichen Aufführungen von Mozarts 'Zauberflöte' in Baden bei Wien auf. In der Spielzeit 2016/17 war er beim Landestheater Niederbayern als Caiphas in "Jesus Christ Superstar" von Webber, Jupiter und Satyre in "Platée" von Rameau, Stromminger in "La Wally" von Catalani und Harasta in 'Das schlaue Füchlein' von Janacek, zu sehen. Seit 2017 ist er freischaffend tätig und tritt regelmäßig bei den Tiroler Festspielen Erl unter der Leitung von Gustav Kuhn, Friedrich Haider und Paolo Carignani und Michael Güttler auf. Dort erschien er auch als Sarastro in "Zauberflöte", Alessio in "La Sonambula", Colline in "La Bohème" und Martino in "L'occasione fa il ladro" sowie 2. Gralsritter in 'Parsifal'. Auf Einladung des Nationalen Balletts China im August 2017 präsentierte er zusammen mit der Mezzosopranistin Huiling Zhu "Des Knaben Wunderhorn" von Gustav Mahler im National Center of Performing Arts in Beijing.

Seit Sommer 2018 tritt er regelmäßig am Teatro La Fenice und Teatro Malibran in Venedig auf.

Obwohl sein Schwerpunkt die Oper bleibt, beschränkt er sich nicht nur auf dieses Genre. Er konzertiert regelmässig auf den Bühnen europäischer Konzertsäle mit u.a. "Paulus" von Mendelssohn, "Johannes Passion" von Bach oder "Messias" von Händel, aber auch mit Liedern.

Zusammen mit der Pianistin Lisa Wellisch bildet Szymon Chojnacki seit 2018 ein Lied-Duo.

**Gemeinsam
für energie-
geladene
Musik.**

www.regioenergie.ch

so nah – so gut

regio energie
solothurm

Organist: **Benjamin Guélat**



Benjamin Guélat, 1978 in Bure (JU) geboren, lebt mit seiner Frau in Solothurn, wo er seit 2017 als Domorganist wirkt und für die Orgelmusik in der St.-Ursen-Kathedrale und in der Jesuitenkirche verantwortlich ist. Frühere Anstellungen hatte er in der Kirche Maria Krönung in Zürich-Witikon und in der Kirche Saint-Marcel in Delémont inne.

Seinen ersten Orgelunterricht bekam er von Benoît Berberat in Porrentruy. Nach einem abgeschlossenen Mathematikstudium an der ETH Zürich wandte er sich der Musik zu

und studierte Orgel bei den Professoren Guy Bovet, Rudolf Lutz und Martin Sander an der Musik-Akademie Basel, wo er die Lehr-, Konzert- und Solistendiplome sowie den Master in historischer Improvisation erhielt. Der Hans-Balmer-Preis, der das beste Orgeldiplom auszeichnet, wurde ihm zweimal verliehen.

In seiner regen Konzerttätigkeit ist es ihm ein Anliegen, das klassische Orgelrepertoire möglichst aller Epochen und Stile zu pflegen. Als Spezialisierungen widmet er sich unter anderem der Stilimprovisation und der Stummfilmbegleitung.

Leitung: **Konstantin Keiser**



Konstantin Keiser wurde in Luzern geboren. Nach der Ausbildung zum Primarlehrer nahm er das Berufsstudium an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern auf. Dieses schloss er mit den Hauptfächern Dirigieren (Prof.

Alois Koch und Prof. Hans Zihlmann), Gesang (Prof. Michael Pavlu) und Orgel (Prof. Monika Henking) ab.

Die von ihm mitbegründete Musiktheatergruppe *spettacolo mobile* führte er von 1989-1995 als musikalischer Leiter, zeitweise auch als Produktionsleiter. Zwischen 1979 und 1996 hatte er verschiedene Stellen als Kirchenmusiker inne: Giswil, St. Anton; Olten, St. Marien; Wettingen, St. Anton.

Als Dirigent diverser Konzertchöre dirigierte er ein breites Repertoire an Chormusik, Messen und Oratorien. Darunter viele bekannte Werke der geistlichen Literatur, aber auch unbekannte sinfonische Chorwerke, wie z.B. «Die Legende von der Heiligen Elisabeth» von Franz Liszt, die «Monologe aus Jedermann» von Frank Martin, «Das Marienleben» von Paul Hindemith, die «Mass in D» von Ethel Smyth oder die «Messe in e-Moll» von Heinrich von Herzogenberg. Daneben engagierte er sich als Lehrer für Sologesang an verschiedenen Institutionen sowie als Professor für Dirigieren, Chor- und Ensemblegesang am «Conservatoire de Musique Neuchâtel».

Seit 1996 bekleidet er das Amt des Domkapellmeisters an der St.-Ursen-Kathedrale Solothurn. Seit 1999 ist er ebenfalls musikalischer Leiter des Kammerchors Solothurn.

Im Jahr 2011 trat er zudem die Leitung des Bereichs Kirchenmusik der Katholischen Kirchgemeinde Kriens an. 2017 schloss er ein DAS-Studium im Bereich Orgel an der HSLU-Musik in Luzern (Prof. Martin Schmeding) ab. Seither tritt er – neben seiner Dirigententätigkeit – wieder vermehrt als Organist in Konzerten im In- und Ausland auf. Lehraufträge an der Hochschule Luzern-Musik und die Aufgabe als Experte und Berater von Kirchgemeinden und Chören runden seine beruflichen Tätigkeiten ab.

Liedtext zu Psalm 150

Das grosse Halleluja

Halleluja! Lobt Gott in seinem Heiligtum, lobt ihn in seiner mächtigen Feste! Lobt ihn wegen seiner machtvollen Taten, lobt ihn nach der Fülle seiner Grösse! Lobt ihn mit dem Schall des Widderhorns, lobt ihn mit Harfe und Leier! Lobt ihn mit Trommel und Reigentanz, lobt ihn mit Saiten und Flöte! Lobt ihn mit schallenden Zimbeln! Alles, was atmet, lobe den Herrn. Halleluja!

Unterstützung des Konzertes:

An dieser Stelle möchten wir unseren treuen SponsorInnen und GönnerInnen ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ohne diese grosszügige Unterstützung ist ein Konzert unmöglich.

Unsere SponsorInnen

Amt für Kultur und Sport, Abt. Swisslos-Fonds, Solothurn
Migros Kulturprozent, Migros Aare
Däster-Schild Stiftung
Carl und Elise Elsener Stiftung

Unsere Inserenten

Toppharm Hirsch Apotheke, Hauptgasse 53, Solothurn
Kaffeehalle Nussbaumer AG, Gurzelengasse 26, Solothurn
Regio Energie Solothurn, Rötistrasse 17, Solothurn

Unsere GönnerInnen

Röm. Kath. Pfarramt St. Ursen und St. Marien, Solothurn
Bistum Basel, Solothurn
Stadt Solothurn
Einwohnergemeinde Bettlach
Einwohnergemeinde Selzach
Einwohnergemeinde Zuchwil
A. Schwaller, Solothurn
G. Schürmann, Starrkirch-Wil
A. Glutz, Solothurn

E. Tanner, Biberist
M. Ursprung, Solothurn
W. Inäbnit, Halten
R. + E. Beer, Solothurn
P. + R. Uhlmann, Solothurn
S. Müller, Solothurn

Stichtag: 08.05.2022

Herzlichen Dank allen, auch unseren Inserenten. Bitte berücksichtigen Sie bei Gelegenheit unsere Sponsoren und Inserenten.

Auch den nicht namentlich Genannten danken wir für Ihre finanziellen Beiträge. Für die Unterstützung auf andere Weise sei ebenfalls unser Dank.

Liebe Konzertbesucherinnen

Liebe Konzertbesucher

Für Ihren Besuch unseres diesjährigen Konzertes möchten wir Ihnen ganz herzlich danken.

Sollten Sie weitere Informationen zum Kammerchor Solothurn oder dem Domchor St. Urs wünschen, so besuchen Sie unsere Website:

www.kammerchor-solothurn.ch

www.domchor-solothurn.ch

Neue Sängerinnen und Sänger sind uns stets willkommen. Gerne können Sie auch versuchsweise bei unseren Proben teilnehmen und sehen, ob es Ihnen bei uns gefällt. Bitte melden Sie sich bei:

Kammerchor Solothurn:

Hansjörg Jäggi, Grederstrasse 44, 4512 Bellach
+41 32 618 43 19 Mail: hansjoerg.jaeggi@bluewin.ch

Domchor St. Urs Solothurn

Daniel Lisibach, Löwengasse 6, 4500 Solothurn
+41 79 427 85 63 Mail: praesidium@domchor-solothurn.ch

Kammerchor Solothurn
Domchor St. Urs Solothurn